

„Ehrenamt macht Schule“

Jugendliche engagieren sich im Rahmen einer Altmühl-Jura-Aktion für die Allgemeinheit

Von Fabian Rieger

Beilngries – Vieles in unserer Gesellschaft funktioniert nur so gut, weil es Menschen gibt, die sich ehrenamtlich engagieren. Das ist wahrlich keine neue Feststellung. Aber sie ist so wichtig, dass man sie gar nicht oft genug wiederholen kann. Und: Aktionen, die das ehrenamtliche Engagement fördern, sind freilich stets von großer Bedeutung. Eine solche hat das Regionalmanagement von Altmühl-Jura im zweiten Halbjahr des laufenden Schuljahres zur Umsetzung gebracht. Unter dem Motto „Ehrenamt macht Schule“ übernahmen Jugendliche aus der Region verschiedene Tätigkeiten zum Wohle der Allgemeinheit.

Unsere Zeitung hat Natalie Breitmoser vom Regionalmanagement getroffen, um mehr über dieses Projekt zu erfahren. Und mit ihr einen der teilnehmenden Jugendlichen bei seiner Tätigkeit besucht.

Wie Natalie Breitmoser erläuterte, wurde die Grundidee eines solchen „Freiwilligen Sozialen Schuljahres“ in Neustadt an der Aisch geboren. Auch in den Landkreisen Kelheim und Pfaffenhofen sei das Konzept übernommen worden und ein voller Erfolg gewesen. Und so machte man sich bei Altmühl-Jura ebenfalls daran, das Projekt „Ehrenamt macht Schule“ in die Realität umzusetzen.

Ein Ehrenamt, das den Interessen entspricht

Was steckt nun aber genau hinter diesem wohlklingenden Motto? An den teilnehmenden Schulan wurde das Projekt vorgestellt. Interessierte Heranwachsende konnten sich melden – und dabei ganz konkret angeben, welche ehrenamtliche Themenbereiche sie interessieren würde. Kontakt zu älteren Menschen? Gutes tun für Tiere? Oder eine Blaulichtorganisation? Im Regionalmanagement machte man sich dann daran, die entsprechenden Kontakte



Seine Ehrenamts-Stunden hat Anton Kessler (3. von rechts) bei der Feuerwehr in Beilngries absolviert. Er brachte sich hier bei den regelmäßigen Arbeitseinsätzen der Gerätewarte ein. Natalie Breitmoser vom Altmühl-Jura-Regionalmanagement ist mit dem Verlauf des heuer erstmals abgehaltenen Projekts „Ehrenamt macht Schule“ zufrieden. Foto: F. Rieger

herzustellen und die interessierten Schülerinnen und Schüler mit einer für sie gut passenden Ehrenamtsstelle zu versorgen. Dort hatten/haben die Teilnehmer dann wöchentlich zwei Stunden außerhalb der eigentlichen Schulzeit (insgesamt 30 Stunden) „Dienst“ zu leisten. Die Aktion erstreckt sich von Februar bis in den Juni hinein, die jungen Ehrenamtler sind mit ihrer Aufgabe aktuell in den letzten Zügen beziehungsweise schon fertig. In einem Nachwehft wird ihnen vom Betreuer der jeweiligen Einsatzstelle bestätigt, was sie dort alles gemacht haben. Dieses Heft geht nun zurück an Altmühl-Jura – und die Schülerin beziehungsweise der Schüler erhält zum Schuljahresende ein „Eh-

renamtszeugnis“, das sich mit Sicherheit auch bei der Bewerbung für eine Ausbildungsstelle nicht schlecht macht. Diese Bescheinigung sei aber freilich nicht der einzige Antrieb zur freiwilligen Teilnahme an dem Projekt, wie Natalie Breitmoser erläutern kann. Für die Jugendlichen bietet „Ehrenamt macht Schule“ auch die Gelegenheit, ohne Druck in ein Tätigkeitsfeld hineinzuschneipern, das möglicherweise der künftigen Berufsrückung entsprechen könnte. Die Aktion wurde ordentlich angenommen – und sie habe sehr positive Rückmeldungen erhalten, kann Breitmoser berichten. Neben den positiven Effekten für die Jugendlichen soll das Projekt freilich auch für die eh-

renamtlichen Stellen, die einen Teilnehmer aufnehmen, einen positiven Effekt haben. „Wenn alles gut läuft, bleibt der Jugendliche dabei“, so Breitmoser. Auf diese Weise könne Nachwuchs für das Ehrenamt gewonnen oder zumindest die Bedeutung einer ehrenamtlichen Tätigkeit vor Augen geführt werden.

Unterstützung für die Gerätewarte der Feuerwehr

Der Jugendliche, den unsere Zeitung an seinem Einsatzort trifft, betont ohne Zögern: Ja, er möchte sich hier weiter engagieren. Bei der Feuerwehr in seinem Heimatort Biberbach ist Anton Kessler bereits Mitglied. Und nun hat er bei der Stützpunktfeuerwehr Beilngries die

Gerätewarte bei ihren Aufgaben unterstützen dürfen. Das sei sehr interessant gewesen und habe Spaß gemacht, berichtet der Jugendliche. Auch die Feuerwehr-Vertreter loben das Projekt. Jugendwart Maximilian Bengl und der stellvertretende Kommandant Heiko Petsch bekräftigen im Gespräch mit unserer Zeitung, dass es sich um eine gute Aktion handle.

Im Regionalmanagement von Altmühl-Jura hört man dies gerne. Wie Natalie Breitmoser berichtet, wird man versuchen, ein Projekt dieser Art auch in der nächsten Förderperiode (ab 2025) umsetzen zu können. Und so ist es nicht ausgeschlossen, dass es ein weiteres Mal heißt: „Ehrenamt macht Schule – Helfen gesucht.“ DK

Wallfahrt nach Mindelstetten

Paulushofen – Die Beteiligung an der ersten Fußwallfahrt nach Mindelstetten zum Grab der heiligen Anna Schäffer anlässlich des Jubiläums 300 Jahre Pfarrkirche Paulushofen im vergangenen Jahr war durchaus erfolgreich. Der Pfarrgemeinderat Paulushofen lädt daher alle Gläubigen aus der Pfarrei und den umliegenden Orten erneut zu einer solchen Fußwallfahrt ein.

Am Sonntag, 28. Juli, trifft

ANZEIGE

U REIFEN UNTERBURGER
CAR WASH + AUTOSERVICE
 Grampersdorf/Beilngries
 ☎ 0 84 66-90 44 79 **GOODYEAR**

man sich ab 7.40 Uhr vor der Pfarrkirche. Abmarsch ist um 8 Uhr, Mittagspause in Sandersdorf um 12.30 Uhr. Der feierliche Wallfahrts Gottesdienst beginnt um 16 Uhr in der neuen Pfarrkirche von Mindelstetten.

Die Einladung ergeht an alle, die gerne betend und singend an dieser Fußwallfahrt zu der den Gläubigen in unserer Region so nahen „heiligen Anna von Mindelstetten“ teilnehmen möchten. DK

IN KÜRZE

Auf dem Beilngrieser Kirchenvorplatz findet an diesem Samstag von 9 bis 12 Uhr wieder ein Bauernmarkt statt. Diesmal gibt es auch ein Verkostungs-Angebot. DK

ANZEIGE

HORGERÄTE
C NAGLER
 Beilngries – Ringstraße 13
 ☎ 0 84 61/70 02 54
 Greding – Marktplatz 4
 ☎ 0 84 63/6 03 47 55

Viel geboten beim Sommerfest

Veranstaltung des 1. FC Beilngries am 22. Juni

Beilngries – Die Mitglieder des 1. FC Beilngries feiern am Samstag, 22. Juni, ihr mittlerweile drittes Sommerfest. Es findet erneut im Bierschneider Sportplatz statt. Höhepunkte sind um 14 Uhr ein Freundschaftsspiel der Ersten Fußballmannschaft (Kreisliga 2 Regensburg) gegen den ASV Neumarkt (Bayernliga Nord) sowie eine ökumenische Feier. Sie beginnt um 16 Uhr. In deren Verlauf erteilen Domkapitular Josef Funk sowie die evangelische Dekanin Christiane Murner aus Neumarkt einem neu errichteten kleinen Spielplatz auf dem Sportgelände den kirchlichen Segen.

Wie Vorsitzender Martin Klein mitteilte, sei die Idee, ein derartiges Fest zu veranstalten, im Jahr 2020 entstanden. Damals sollten anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereins erste Veranstaltungen stattfinden, die aber wegen der Corona-Pandemie nicht zur Umsetzung kommen konnten. Deshalb sei es „allgemeiner Wille“ gewesen, künftig alljährlich ein



Nachdem im Vorjahr die Nachwuchs-kicker im Mittelpunkt standen, spielt heuer die erste Herrenmannschaft gegen den ASV Neumarkt. Foto: Nusko

UMFANGREICHES PROGRAMM

Beim diesjährigen Sommerfest des 1. FC Beilngries am Samstag, 22. Juni, gibt es ein umfangreiches Programm. Um 14 Uhr beginnt das Spiel der ersten Fußballmannschaft gegen den ASV Neumarkt und um 16.30 Uhr folgt ein Punktspiel der B-Junioren. Außerdem sind die jüngsten Kicker den ganzen Nachmittag über auf dem Trainingsplatz im Bereich des

Sportgeländes aktiv. In der Halbzeitpause des Spiels der ersten Mannschaft treten die Tanzsternen der Abteilung Tanzsport auf. Diese Sparte bietet jungen Besuchern außerdem einen Linedance-Schnupperkurs an. In der Soccer-Arena des FC findet ein Schautraining der Volleyball-Jugend statt und die Abteilung Tischtennis stellt sich in der vereinsge-

mehrere weitere der insgesamt acht Sparten des Vereins mitgewirkt, Ausrichter sei erneut die Fußballabteilung gewesen.

Bei der nun anstehenden dritten Auflage wirken nahezu alle Abteilungen mit. Bezüglich des kleinen Spielplatzes verweist Klein darauf, dass er dank der Unterstützung mehrerer Sponsoren finanziert werden konnte. Entstanden sind ein Kletterturm, ein Hügel zum Rutschen sowie eine Bank zum Ausruhen.

Laut Klein wird das Sommerfest auch in diesem Jahr von der Fußballabteilung ausgerichtet. Deren Engagement habe den Verantwortlichen beim Hauptverein viel Arbeit und Zeit erspart. Für das leibliche Wohl sorgt in gewohnter Weise die Familie Scheitler. Weil der Hauptverein das Fest finanziell unterstützt, könne man bei diesem „Tag der Begegnung und des Austausches“ Speisen und Getränke zu sehr familienfreundlichen Preisen anbieten, heißt es in der Ankündigung ebenfalls. nur



Mit ihrer neuen Frisur ist Johanna Baumeister (links) sehr zufrieden, Friseurin Eva Rosenhammer hat es ganz hervorragend gemacht. Die abgeschnittenen Haare von Johanna (rechts) werden nun für Perücken krebskranker Menschen gespendet. Fotos: Adam



Ein Haarschnitt von Herzen

Johanna Baumeister spendet Haare für Perücken krebskranker Menschen

Von Regine Adam

Beilngries – Seit sie sechs Jahre alt ist, hat Johanna Baumeister aus Beilngries ihre Haare wachsen lassen. Jetzt sind die langen Zöpfe der Zehnjährigen ab – und das aus gutem Grund. Johanna hat ihre Haare für krebskranken Menschen gespendet.

„Ich finde, sie sollten wenigstens eine kleine Freude haben, wenn sie schon so eine schlimme Krankheit aushalten müssen“, sagt sie. Durch Gespräche mit ihrer Mama Birgit Baumeister hatte sie von der Möglichkeit erfahren, dass sie so mit ihren Haaren Gutes tun kann, und war sofort Feuer und Flamme. Gut, dass die Friseurin der Familie, Eva Rosenhammer aus Dietfurt, bereits mehrmals die langen Haare von Kunden gesammelt und an eine Perückenfertigungsfirma in Wien geschickt hatte. „Das ist ein lustiger Zufall und für uns eine nette Sache, da

ich ursprünglich aus Wien komme und wir durch meine Familie dort noch immer einen engen Bezug zu Wien haben“, erklärt Mama Birgit Baumeister.

Der Entschluss stand also fest und diese Woche war es nun so weit: An diesem Samstag feiert der Bruder von Johanna Firmung und dazu sollte eine neue Frisur auch bei Johanna her. Der besondere Friseurbesuch verursachte vorab einige Aufregung. „Ich war schon sehr gespannt, wie ich mit kurzen Haaren aussehen würde“, gibt Johanna zu. Bestätigung gab es von ihren Schulfreundinnen, denen sie von ihrer Idee erzählt hatte. „Sie fanden es alle cool, nice und gut.“ So spannend die Entscheidung und die Zeit des Wartens auf den Tag war – vor Ort ging dann alles recht schnell. Zwei Zöpfe wurden geflochten, die Schere kam mit zwei entschlossenen Schnipp-Schnapp zum Einsatz – und Johanna hielt ihre

Zöpfe in Händen, während Eva Rosenhammer aus den nun deutlich kürzeren Haaren eine neue Frisur zauberte. „So kurz sind die Haare ja gar nicht, das schaut gut aus“, zeigte sich Johanna beim Blick in den Spiegel hochzufrieden.

Jetzt ist sie gespannt, ob ihre Freundin Emma die Pläne, ihre Haare ebenfalls abzuschneiden zu lassen und zu spenden, umsetzen wird. „Sie hat gesagt, das will sie auch machen, als ich ihr davon erzählt habe. Wäre doch super, wenn noch mehr ihre Haare für Krebskranke abschneiden lassen, damit daraus Perücken gemacht werden können und sich die Kranken hübsch finden“, findet das empathische Mädchen. Wer ihre Zöpfe bekommt, ein Kind oder ein Erwachsener, ist Johanna nicht so wichtig. „Hauptsache, derjenige freut sich darüber und kann ein bisschen glücklicher sein trotz der Krankheit.“ DK